

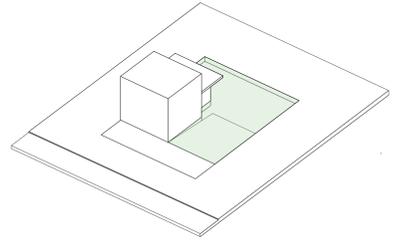
FUNDSTÜCK – BAUEN IM BESTAND



Schwarzplan genordet M 1:2000

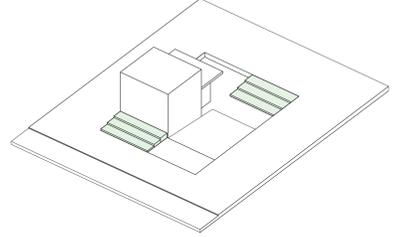
1) Bestand ausgraben

Im Bestand können grundsätzlich alle Nutzungsbereiche für ein Quartierszentrum abgedeckt werden. Dazu muss zwingend das Untergeschoss mitgenutzt werden. Um die niedrigen dunklen Räume des Kellers nutzbar zu machen, muss das Untergeschoss samt Fundamenten tiefergelegt werden. Zur Belichtung wird das Gelände abgetragen, sodass auf der Südseite Aufenthaltsräume entstehen können.



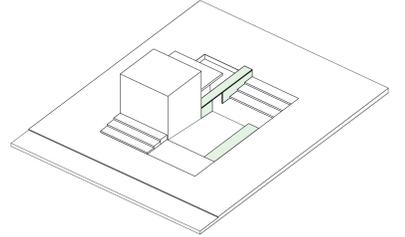
2) Sitztreppen

Durch die entstehenden Höhenversprünge zwischen Bestand, Straßenlevel und dem tiefer liegenden Gelände entstehen neue Möglichkeiten, die Umgebung zu nutzen und ins Gesamtkonzept miteinzubeziehen. So gibt es etwa an der Nordseite zur Straße hin Sitztreppen, die sich direkt vor dem Café und der Bibliothek befinden und zum Verweilen einladen. Das Motiv der Sitztreppe zieht sich auch in den Hinterhof des Quartierszentrums, wobei die Treppe hier eine Verbindung zum Park herstellt.



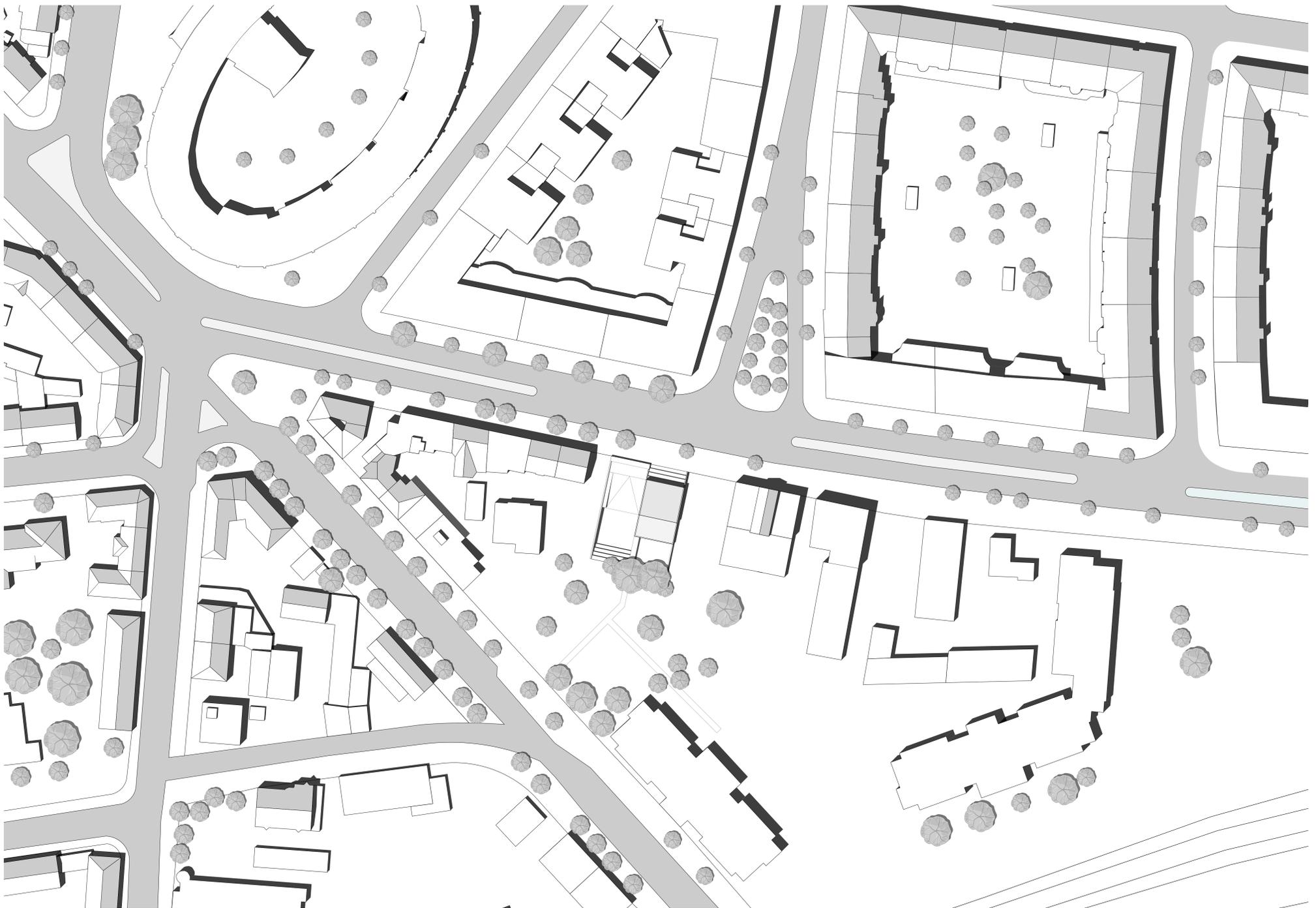
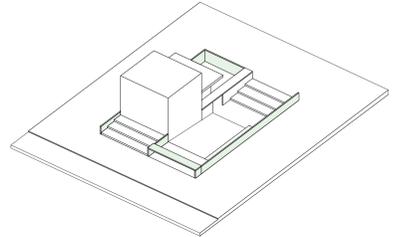
3) Barrierefreiheit

Eine direkte Wegeverbindung zum Park entsteht daneben durch einen Steg, der ebenerdig und barrierefrei ins Erdgeschoss des Quartierszentrums führt. Der Höhenversprung wird durch eine parkseitige Rampe gelöst. Der Hang, der durch das Ausgraben neben dem Gebäude entstanden ist, reicht für eine barrierefreie Erschließung nicht aus, weshalb ein kleiner Lift im Außenbereich für den Höhenausgleich sorgt.



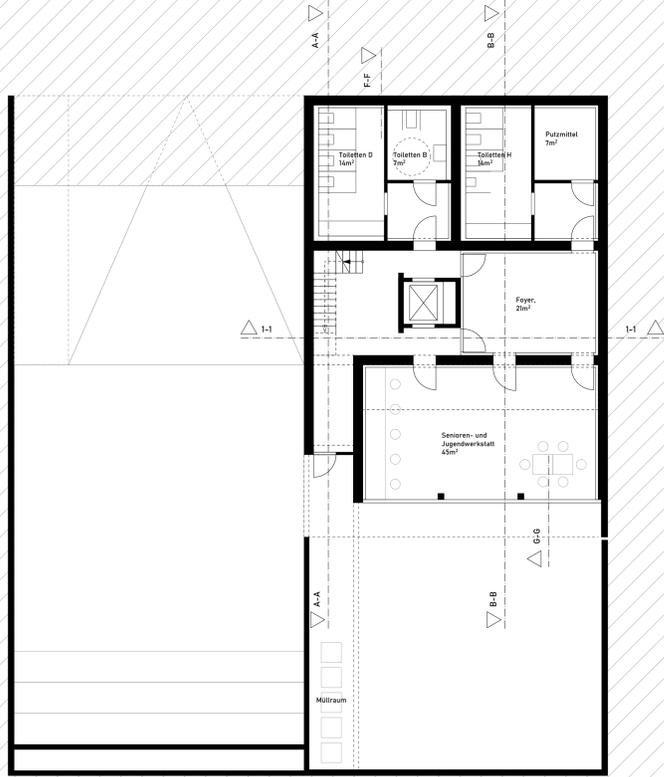
4) Das große Tor

Die Absturzsicherung zieht sich über einen großen Teil der Grundstücksgrenze und bildet ein undurchsichtiges langes Band. Durch den Schall- und Sichtschutz wird eine klare Kante zwischen öffentlicher und privater Nutzung geschaffen, die erst von Blickbezügen wieder aufgehoben wird: Die einladende Geste wird schließlich über einen Rahmen geschaffen, der nicht nur die Aufmerksamkeit der Besuchenden auf sich lenkt, sondern auch den ruhigen Hinterhof von der stark befahrenen Straße abtrennt.



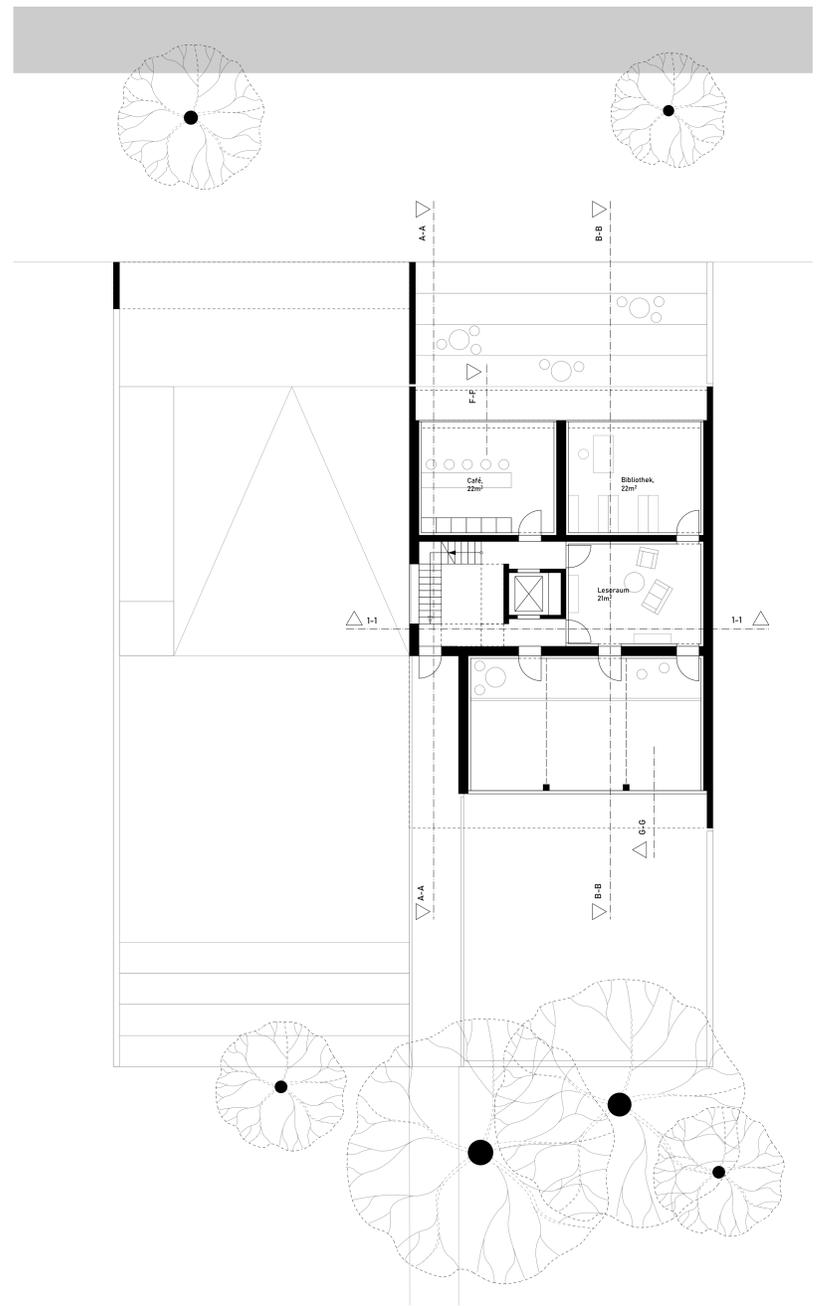
Lageplan genordet M 1:500

Über die breite Rampe gelangt man im Untergeschoss via Werkhof in die Senioren- und Jugendwerkstatt.
Die im Raumprogramm zusammengeführte Werkstatt sorgt für Kommunikation von Jung und Alt, setzt andererseits aber auch Konfliktbereitschaft voraus. Das Konzept einer transparenten Lösung spiegelt sich sowohl durch die Glasfassade, als auch durch den hohen Luftraum mit Galerie wider und sorgt für einen belebten Werkraum. Das Foyer dahinter, das ohne Licht und Luft auskommt, dient als Ankom- und Verteilerzone. Von dort gelangen Besuchende in den Sanitärbereich sowie zum Aufzug und der Treppe, die an einen zusätzlichen Eingang grenzt.

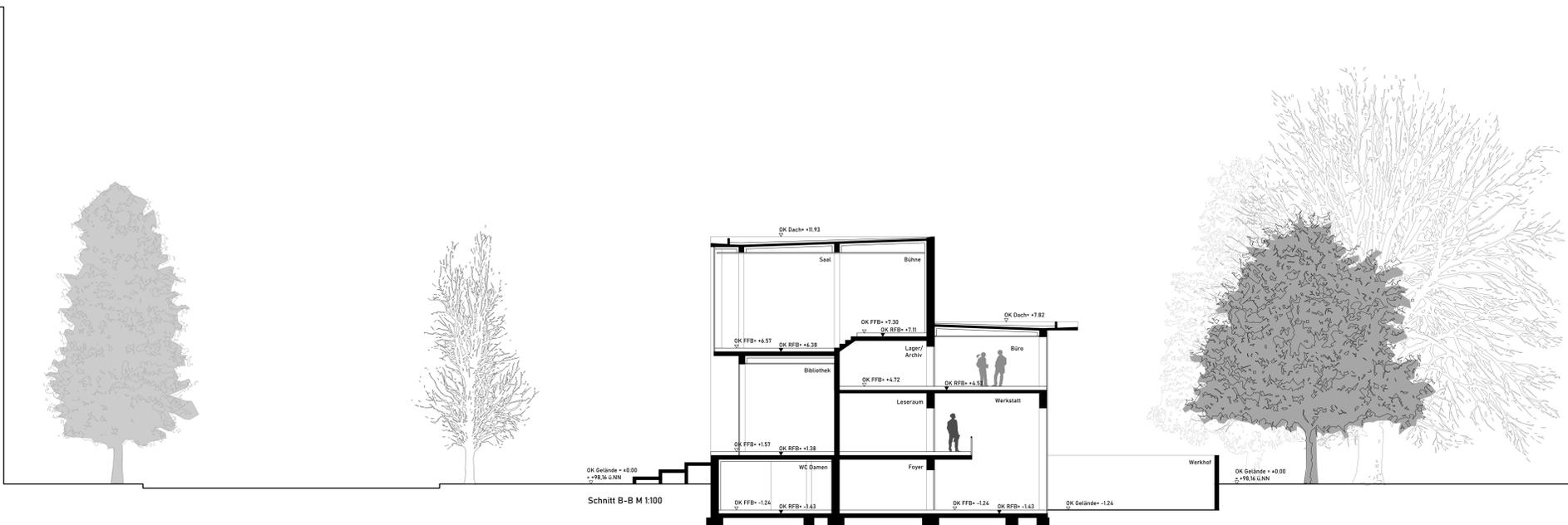


Im Erdgeschoss führt der Weg entweder vom Park über einen langen Steg oder über die Sitzstufen am Café und der Bibliothek ins Gebäude. Das Café "ZUM GLEICHGERICHT" bietet an warmen Tagen Platz im Außenbereich, während die Bibliothek über einen eigenen Leserraum verfügt.
Im Zwischengeschoss befinden sich Archiv und Abstelllager sowie der Verwaltungstrakt mit Ausblick ins Grün.
Im Obergeschoss angelangt öffnet sich der Raum schließlich in einen großen, zweiteilbaren Saal mit angrenzender Bühne.

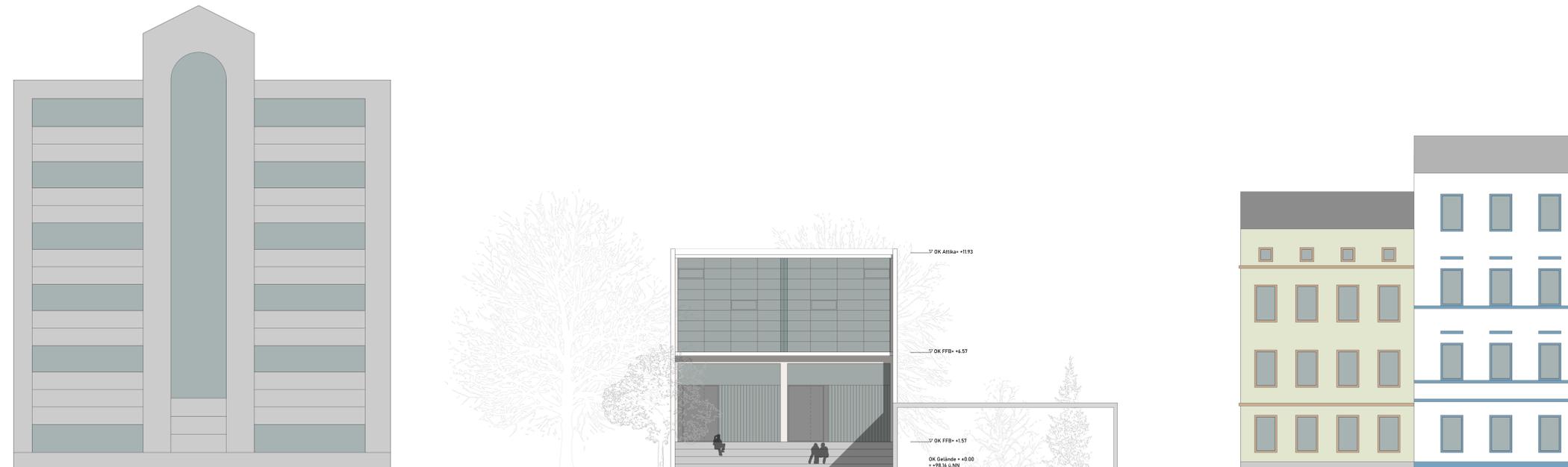
Grundriss UG M 1:100



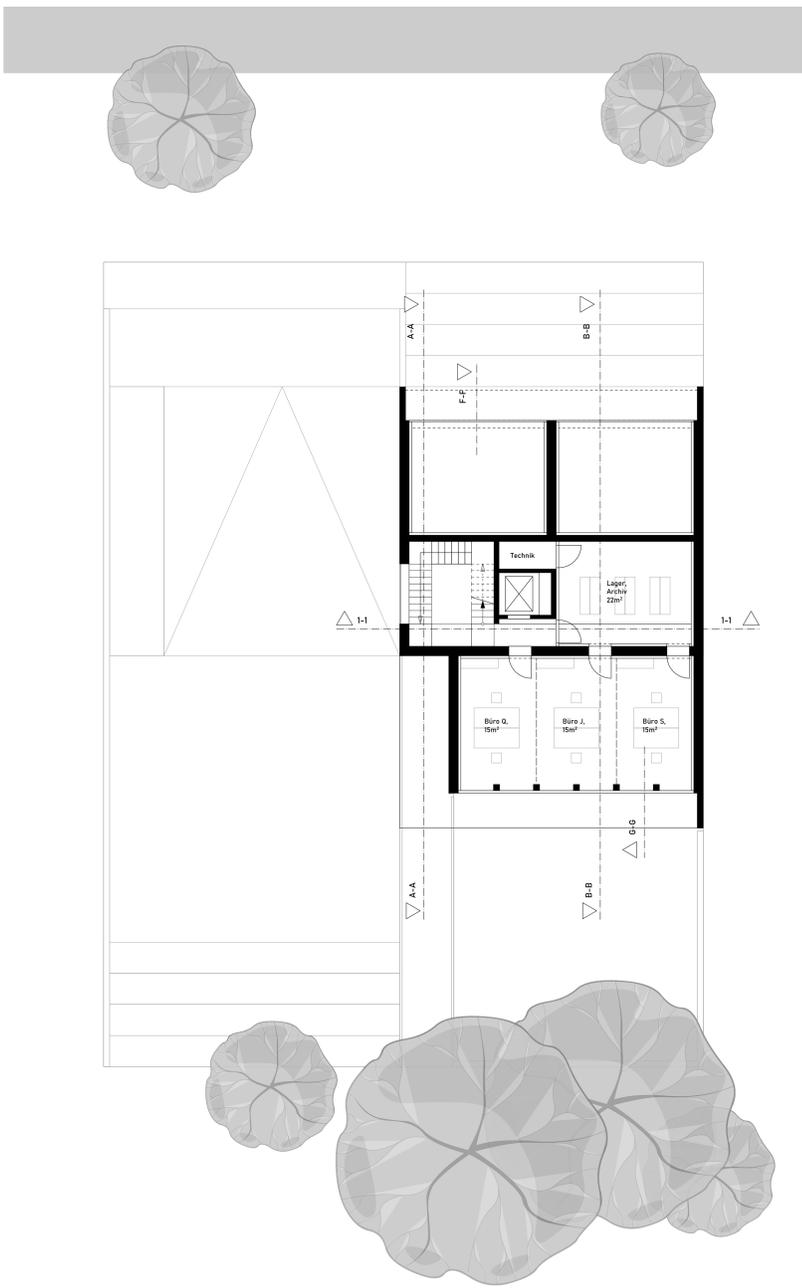
Grundriss EG M 1:100



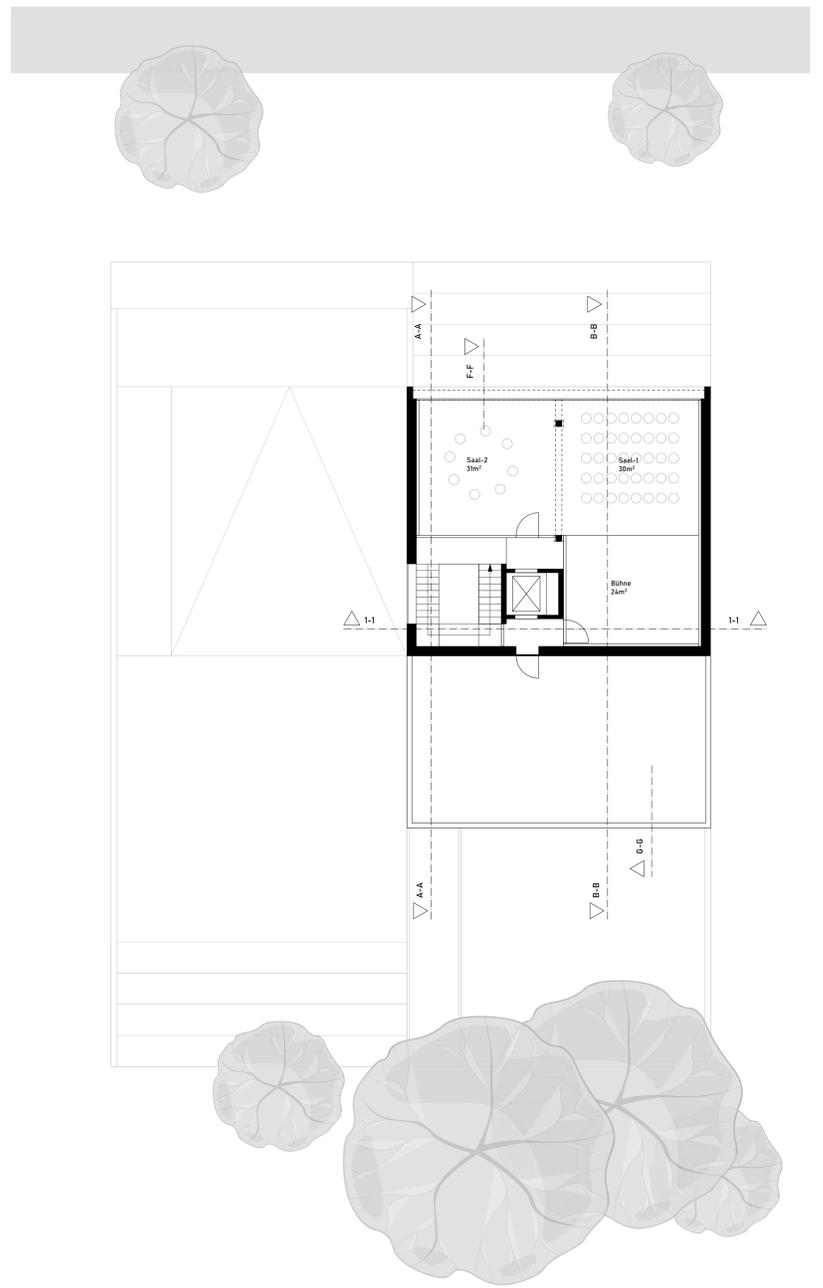
Schnitt B-B M 1:100



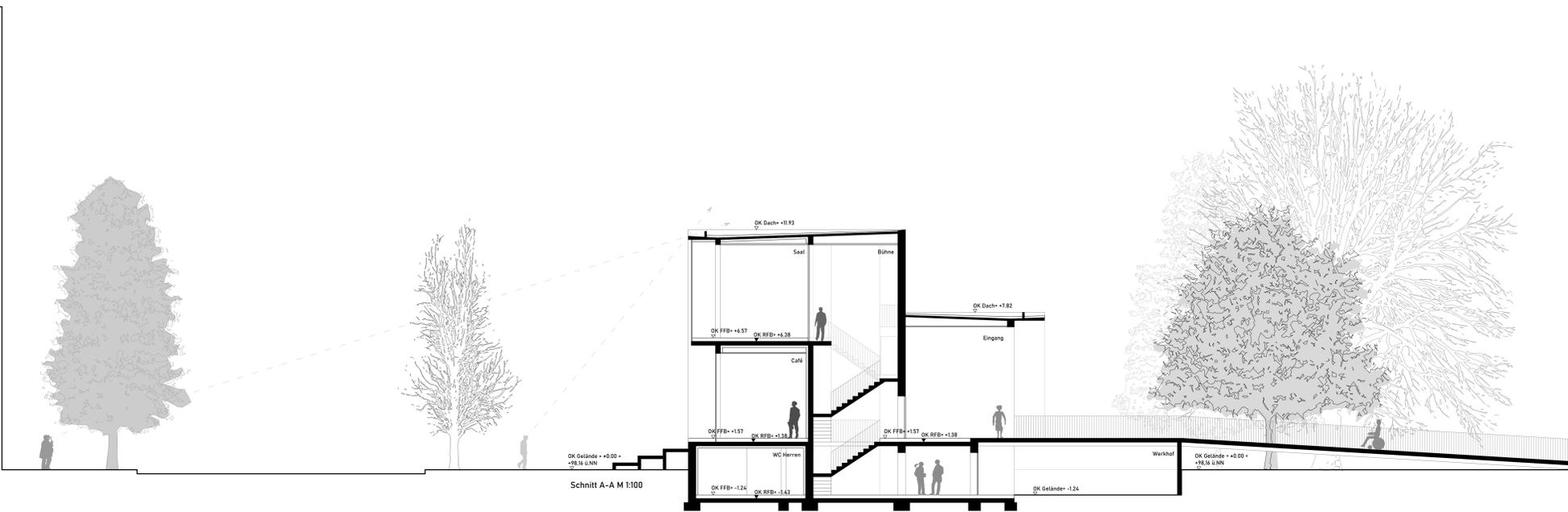
Ansicht Nord M 1:100



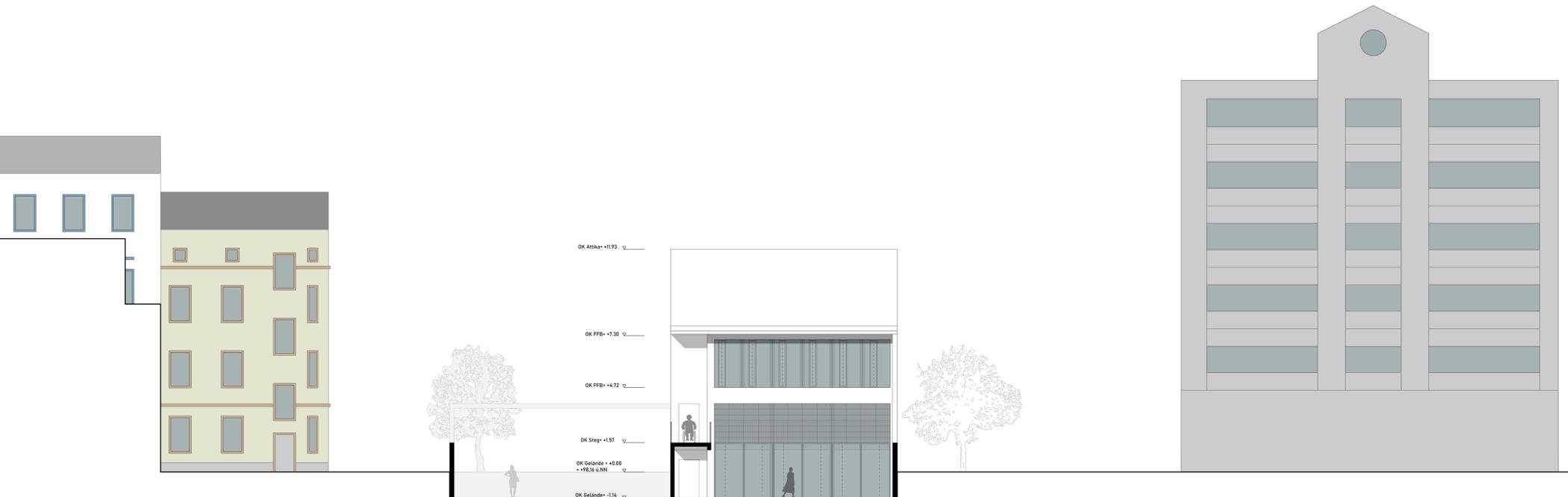
Grundriss ZG M 1:100



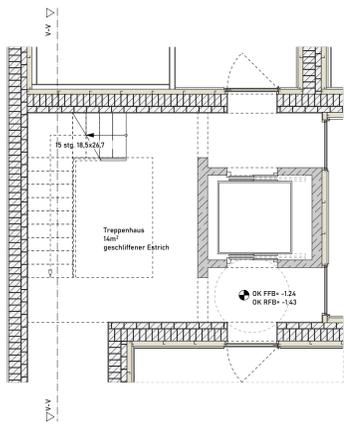
Grundriss OG M 1:100



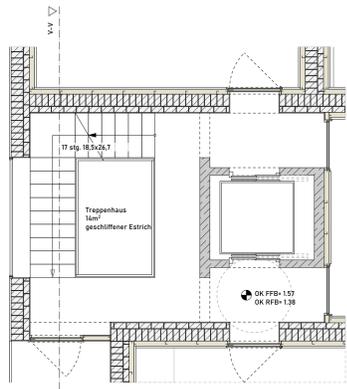
Schnitt A-A M 1:100



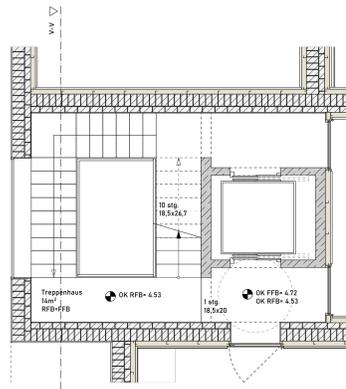
Ansicht Süd M 1:100



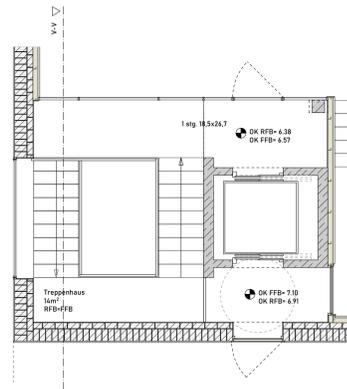
Grundriss Treppe UG M 1:50



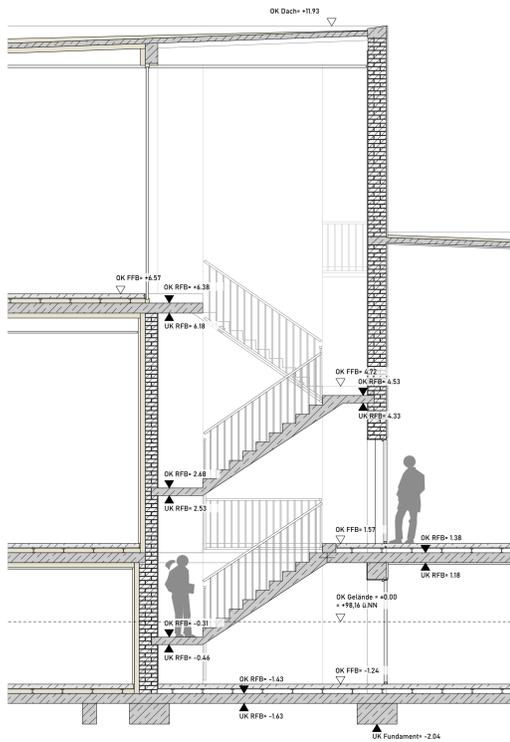
Grundriss Treppe EG M 1:50



Grundriss Treppe ZG M 1:50



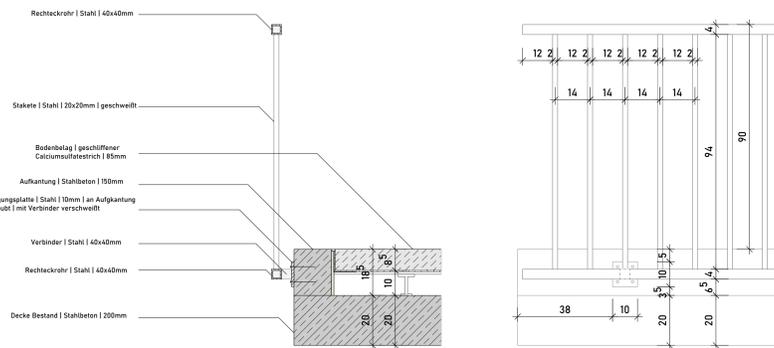
Grundriss Treppe OG M 1:50



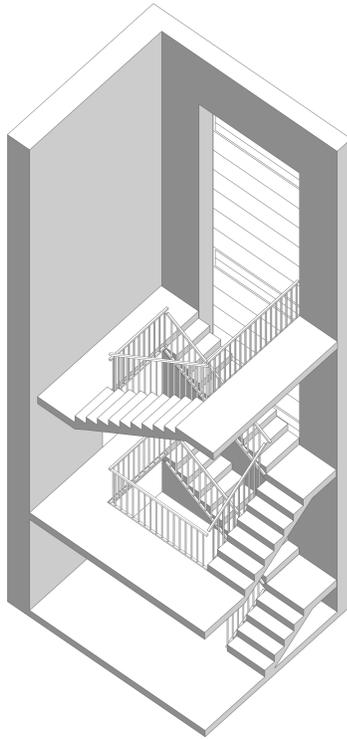
Schnitt Treppe M 1:50

Teil des Konzeptes ist die Bestandsstreppe, die weiterhin verwendet werden soll. Sie imponiert mit einem geräumigen Luftraum und ihrer brachialen Einfachheit. Durch das Tieferlegen des Untergeschosses wird der unterste Treppenlauf um zwei Stufen verlängert. Im gleichen Zuge wird auch der Boden des Erdgeschosses entfernt und der Luftraum erweitert. Die Höhe des Fußbodenaufbaus wird schließlich durch eine separate Stufe überwunden. Das geschieht im Zwischen- und Obergeschoss, wo der barrierefreie Zugang erst ab dem Aufzug beginnt.

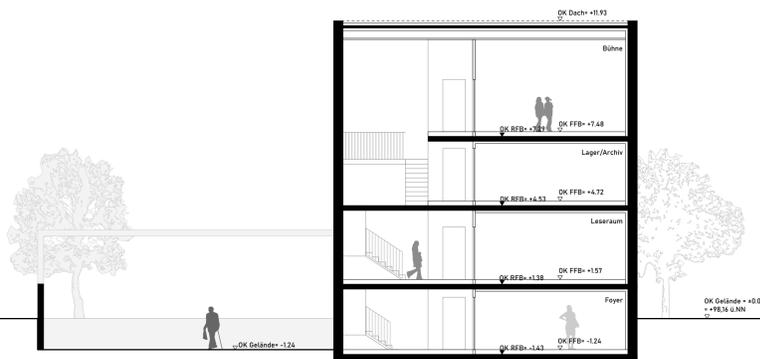
Da sie ohnehin sehr schmal bemessen ist, muss der Handlauf in dem Treppenauge liegen und von außen an der Treppe befestigt werden. An den Zwischenpodesten entstehen dadurch Höhenversprünge im Geländer. Diese werden so gemittelt, dass sie überall gleich groß sind und sich in das Konzept einpassen. Die Befestigung der Absturzicherung erfolgt über eine Aufkantung im Stahlbeton, wodurch das Geländer weiterhin das Tragwerk freigibt. Anders als im restlichen Gebäude soll der Erschließungskern samt Aufzug in seiner Materialität unverputzt bleiben. Der Stahlbeton soll hierbei als wiederkehrendes parasitisches Motiv im kalten Raum angewandt werden und sich von dem warmen Gebäudekern klar abtrennen.



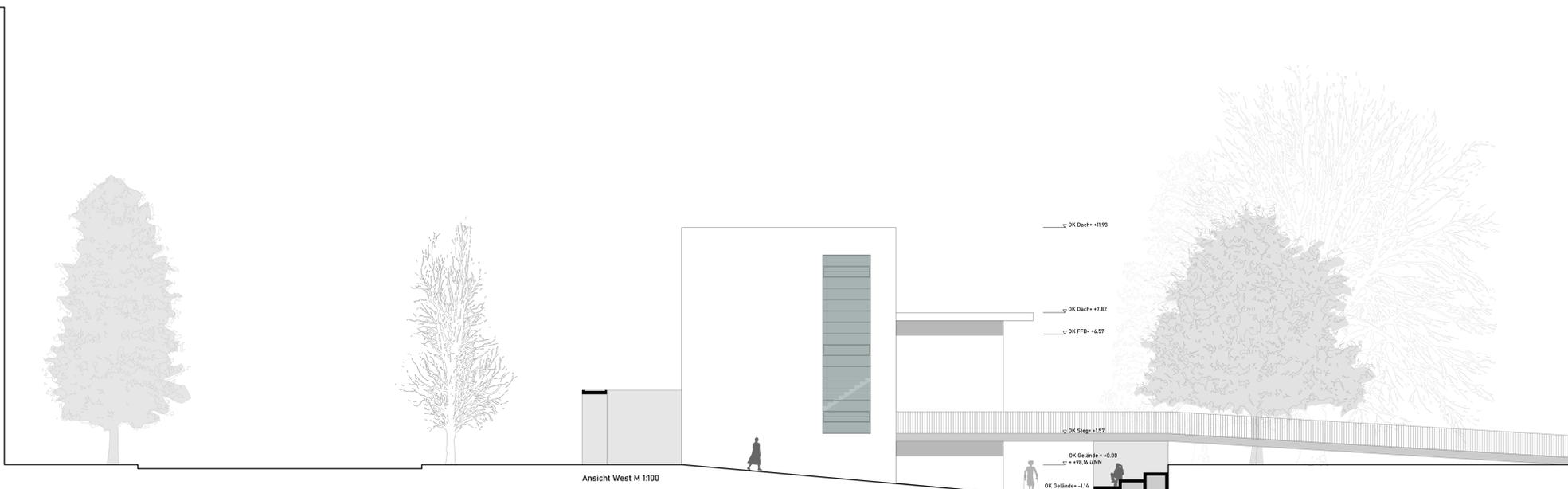
Detail Absturzicherung M 1:30



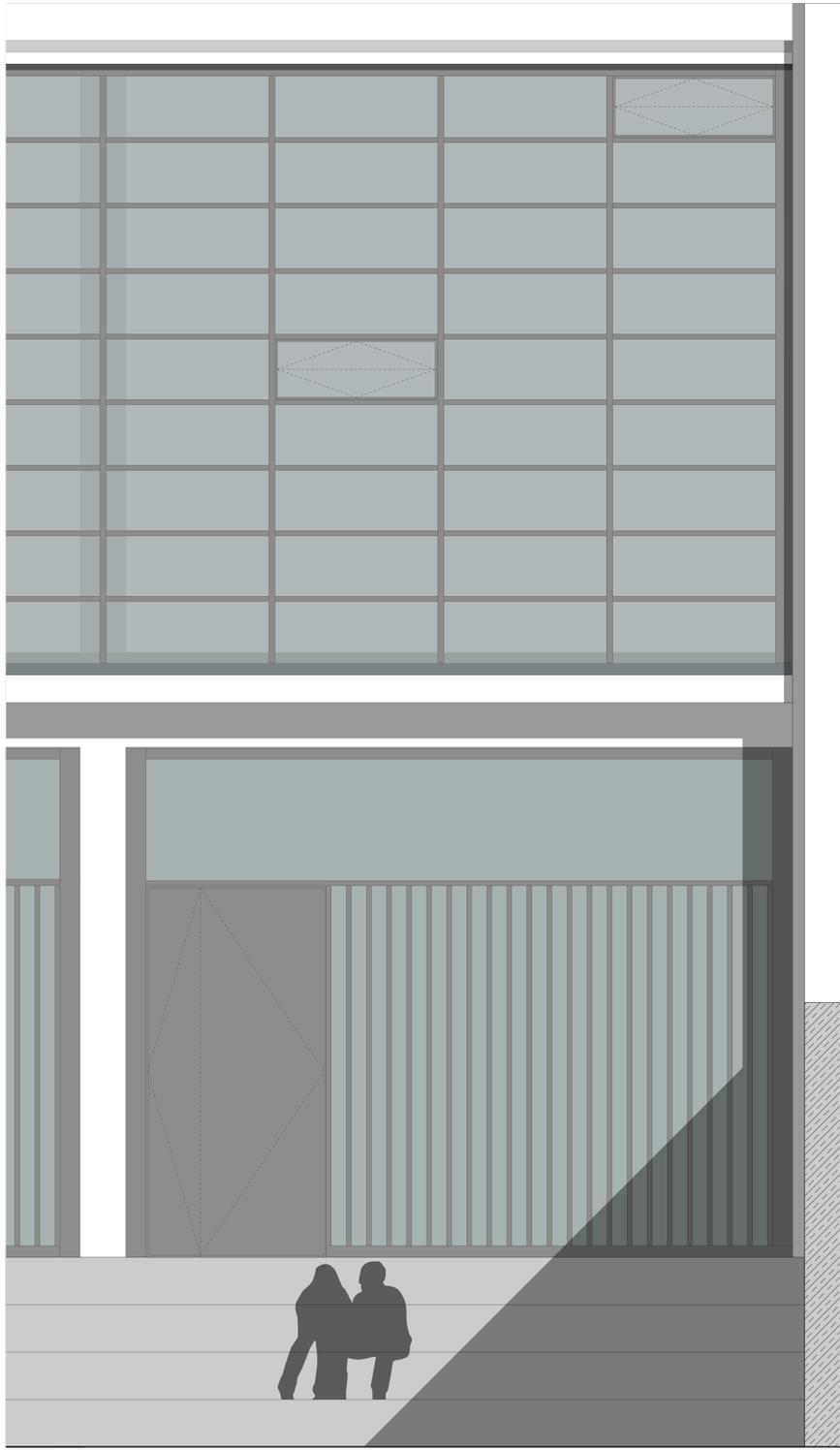
Treppenisometrie ohne Maßstab



Schnitt 1-1 M 1:100



Ansicht West M 1:100



Dachaufbau

Abdichtung | Bitumen | 0,9mm | stoßüberlappend verlegt
 Wärmedämmung weich | Mineralwolle | 100mm
 Dampfsperre | Polyethylen | 0,1mm
 Decke Bestand | Stahlbeton nach Angabe Statik | 100mm
 Installationsebene/abgehängte Decke | 270-500mm
 Wärmedämmung weich | Mineralwolle | 100mm
 Gipskartonplatten doppelt beplankt | 36mm
 Putzschiicht | Gipsputz | 15mm

Bodenaufbau Obergeschoss

Bodenbelag | geschliffener Calciumsulfatestrich, Heihschleifen | 85mm
 Trennlage | Polyethylen | 0,1mm
 Trägerplatte | Gipsfaser | 15mm
 Hohlboden | Wärmedämmung weich | Mineralwolle | 100mm
 Decke Bestand | Stahlbeton nach Angabe Statik | 200mm
 Installationsebene/abgehängte Decke | 440mm
 Wärmedämmung weich | Mineralwolle | 100mm
 Gipskartonplatten doppelt beplankt | 36mm
 Putzschiicht | Gipsputz | 15mm

Bodenaufbau Erdgeschoss

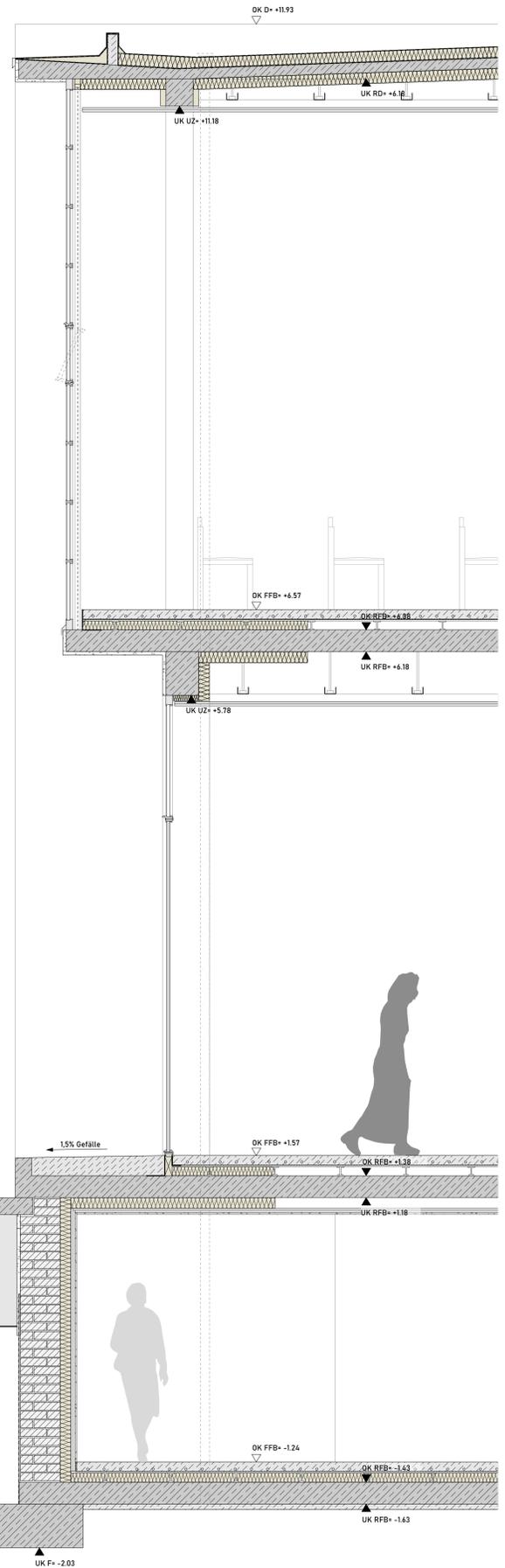
Bodenbelag | geschliffener Calciumsulfatestrich, Heihschleifen | 85mm
 Trennlage | Polyethylen | 0,1mm
 Trägerplatte | Gipsfaser | 15mm
 Hohlboden | Wärmedämmung weich | Mineralwolle | 100mm
 Decke Bestand | Stahlbeton nach Angabe Statik | 200mm
 Installationsebene/abgehängte Decke | 100mm
 Wärmedämmung weich | Mineralwolle | 100mm | 1000mm ab AK Fenster
 Gipskartonplatten doppelt beplankt | 36mm
 Putzschiicht | Gipsputz | 15mm

Wandaufbau Untergeschoss

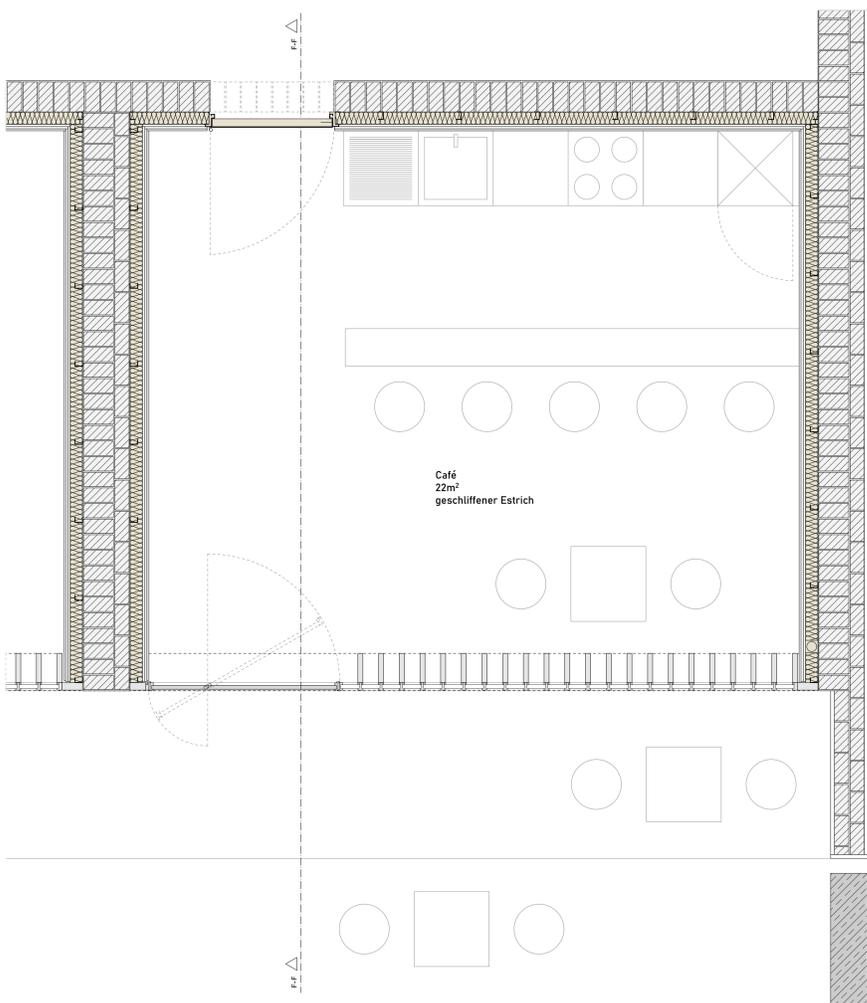
mineralischer Sockelputz | Kalkzementputz | 30mm
 Abdichtung | Bitumen | 0,9mm | stoßüberlappend verlegt
 Mauerwerk Bestand | NF | 380mm
 Metallständerwand, Wärmedämmung weich | Mineralwolle | 100mm
 Gipskartonplatten doppelt beplankt | 36mm
 Putzschiicht | Gipsputz | 15mm

Bodenaufbau Untergeschoss

Bodenbelag | geschliffener Calciumsulfatestrich, Heihschleifen | 85mm
 Trennlage | Polyethylen | 0,1mm
 Trägerplatte | Gipsfaser | 15mm
 Hohlboden | Wärmedämmung weich | Mineralwolle | 100mm
 Bodenplatte | Stahlbeton nach Angabe Statik | 200mm
 Sauberkeitsschiicht | Magerbeton | 50mm
 Erdreich



Fassadenschnitt F-F M 120



Die Nordfassade öffnet sich zur Straße. Mit einem Café und der Bibliothek finden hier die öffentlichen Nutzungen des Gebäudes statt.

Die horizontal verlaufende Öffnung, die im Bestand die Funktion der Be- und Entlüftung übernahm, wird dabei in ihrer Form als Oberlicht übernommen.

Um das Belichtungsband besonders zu betonen, soll es als einzige Belichtungsquelle dienen. Der Rest der Fassade wird demnach möglichst opak gehalten.

Um weiterhin einen Ein- und Ausblick in für die Öffentlichkeit zu gewährleisten, wird ein enges Raster aus tiefen Stahlprofilen für die Glassassade vorgesehen.

Der Eingang der Nordfassade erfolgt über eine Wendeltür. Diese ist von den im Obergeschoss befindlichen Schwingflügelstern abgeleitet, die bereits von Max Cetto geplant worden sind. Zu seiner Zeit wurde diese Art Fenster oft verwendet.

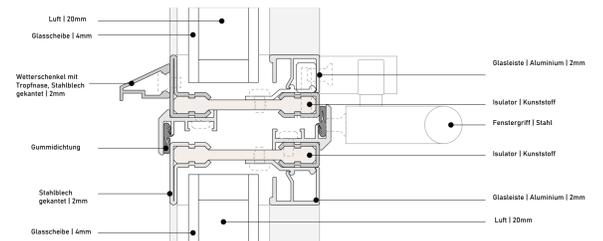
Die Wendeltür an der Nordfassade schwingt über eine außermittig angeordnete Achse, die es ermöglicht, sowohl die Flucht der innenliegenden Tür zum Treppenhaus aufzunehmen, als auch einen geräumigen Durchgang zu schaffen.

Im Gegensatz zur Nordseite stellt die Südfassade den privaten Bereich des Gebäudes dar.

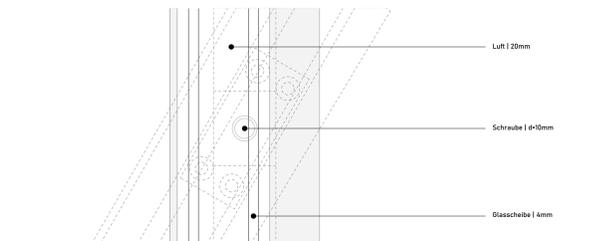
Die Fassade ist zum Werkhof orientiert, der von hohen Bestandsbäumen verschattet ist. Um eine nahe Verbindung der angrenzenden Werkstätten zum -hof zu schaffen, soll sich die Fassade im Untergeschoss vollständig öffnen lassen.

Der Grundriss des Bestandes gibt eine Dreiteilung vor, die im weitergeführten Entwurf beibehalten wird: Statt wie im Bestand unten sechs Stützen und oben drei zu haben, dreht sich das Spiel um und im erhöhten Untergeschoss wird die Fassade gedrittelt.

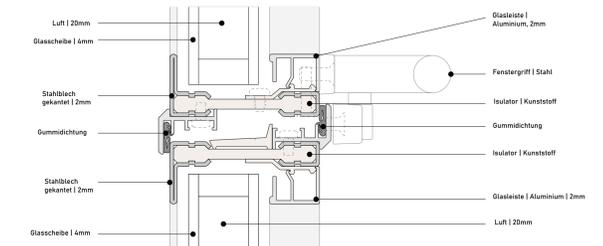
Im Obergeschoss ist im Gegensatz zum offenen UB vor Absturz zu sichern. Um die vertikale Linie des Stützenrasters beizubehalten, wird auf eine Brüstung verzichtet. Stattdessen werden wieder Wendelflügel eingesetzt. Durch ihre Drehachse in der Mitte können sie bis zu 24cm breit sein und sich bodentief öffnen lassen.

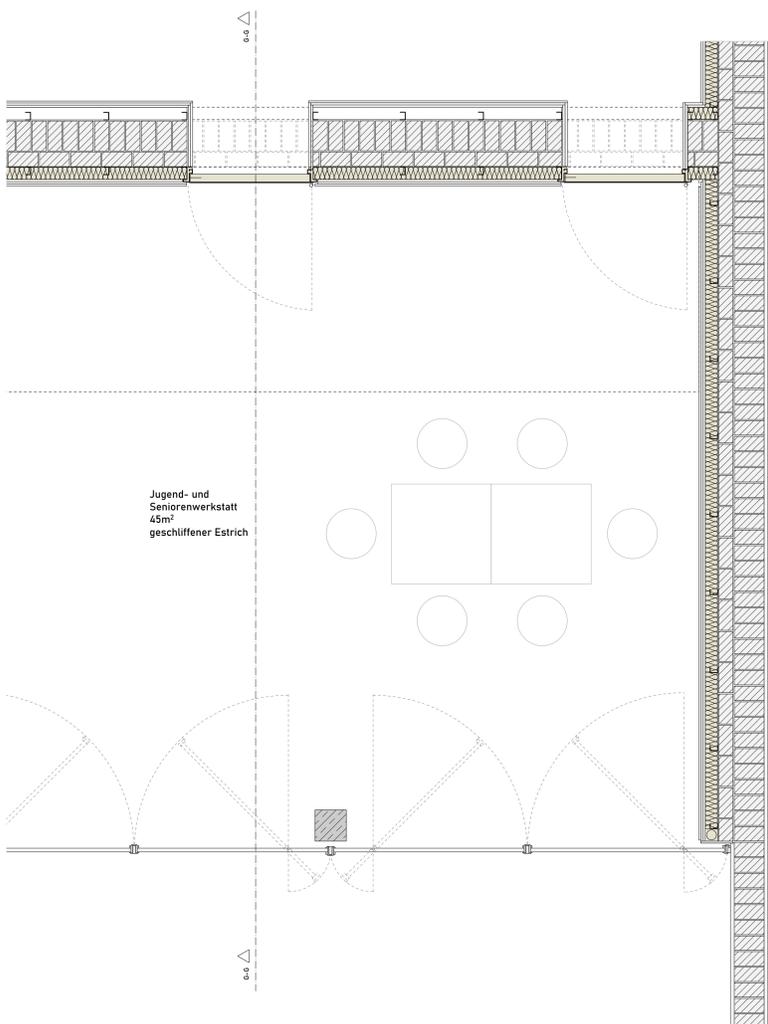
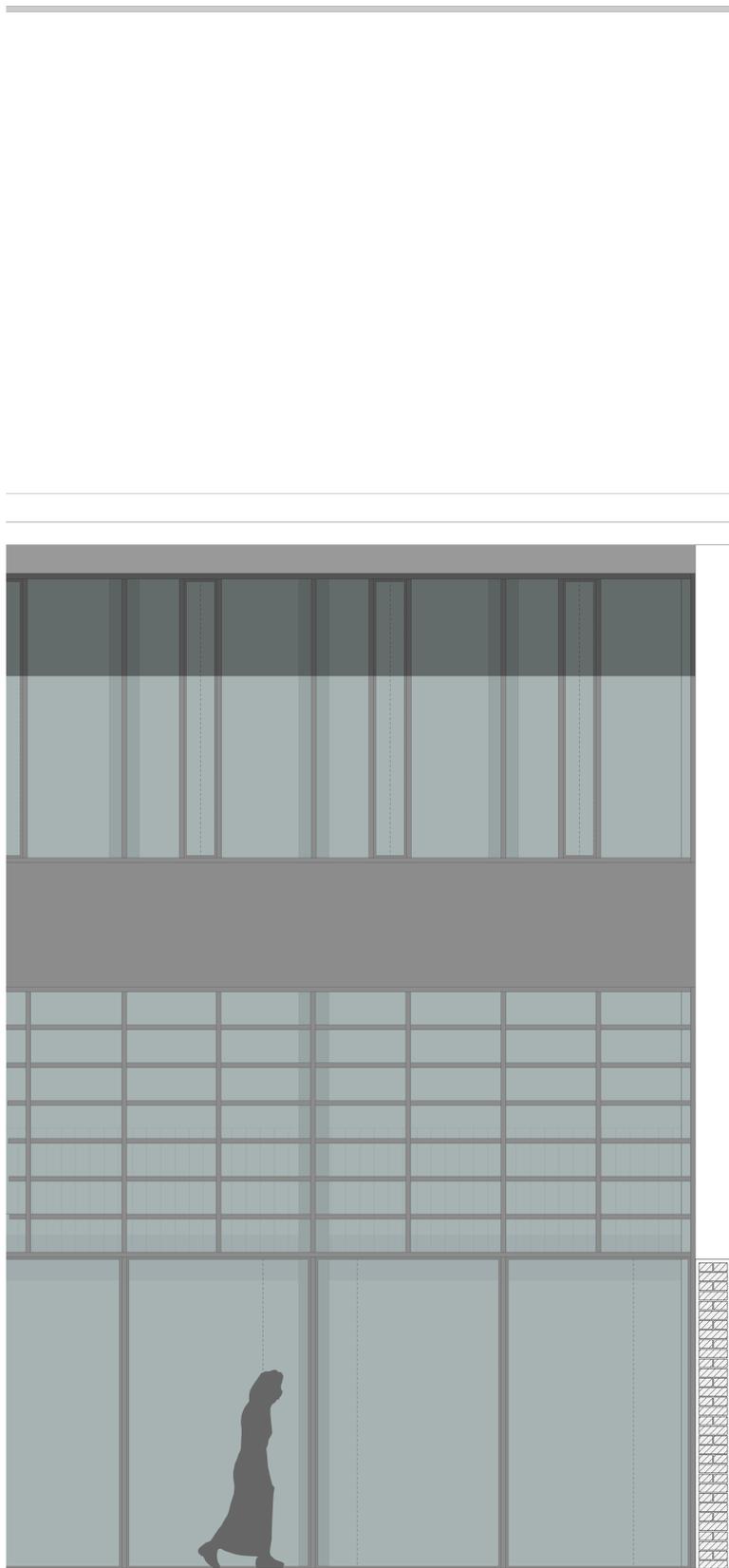


Detail Schwingflügel Fenster M 11



Detail Schwingflügel Fenster M 11





Dachaufbau

Abdichtung | Bitumen | 0,9mm | stoßüberlappend verlegt
 Gefälledämmung weich | Mineralwolle | 0-100mm
 Dampfsperre | Polyethylen | 0,1mm
 Decke Bestand | Stahlbeton nach Angabe Statik | 100mm
 Installationsebene/abgehängte Decke | 270-570mm
 Wärmedämmung weich | Mineralwolle | 100mm
 Gipskartonplatten doppelt beplankt | 36mm
 Putzschicht | Gipsputz | 15mm

Wandaufbau Obergeschoss

Kratzputz | Kalkzementputz | 30mm
 Mauerwerk Bestand | NF | 380mm
 Metallständerwand, Wärmedämmung weich | Mineralwolle | 100mm
 Gipskartonplatten doppelt beplankt | 36mm
 Putzschicht | Gipsputz | 15mm

Dachaufbau

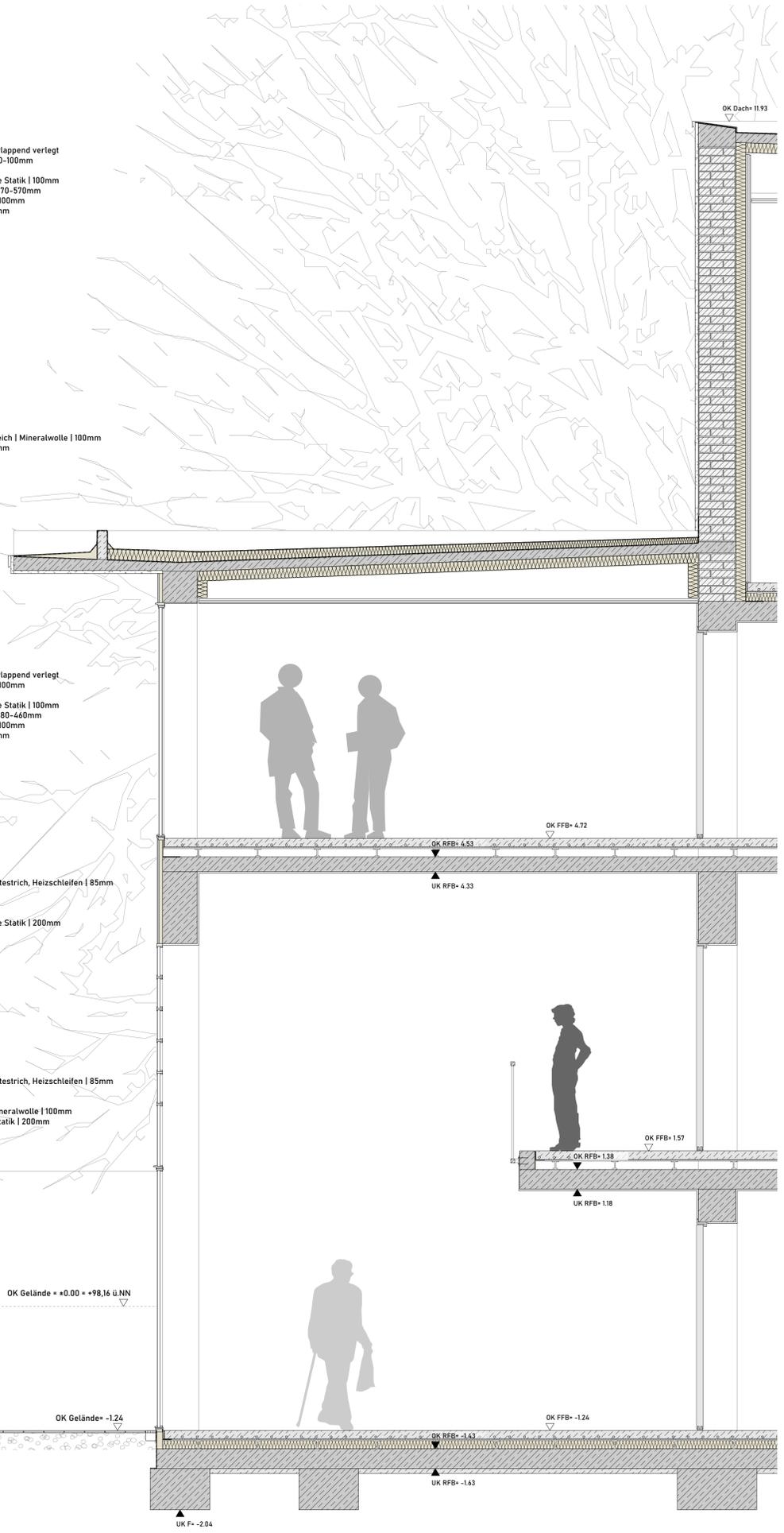
Abdichtung | Bitumen | 0,9mm | stoßüberlappend verlegt
 Wärmedämmung weich | Mineralwolle | 100mm
 Dampfsperre | Polyethylen | 0,1mm
 Decke Bestand | Stahlbeton nach Angabe Statik | 100mm
 Installationsebene/abgehängte Decke | 280-460mm
 Wärmedämmung weich | Mineralwolle | 100mm
 Gipskartonplatten doppelt beplankt | 36mm
 Putzschicht | Gipsputz | 15mm

Bodenaufbau Zwischengeschoss

Bodenbelag | geschliffener Calciumsulfatestrich, Heißeisenschleifen | 85mm
 Trennlage | Polyethylen | 0,1mm
 Trägerplatte | Gipsfaser | 15mm
 Hohlboden | 100mm
 Decke Bestand | Stahlbeton nach Angabe Statik | 200mm
 Putzschicht | Gipsputz | 15mm

Bodenaufbau Untergeschoss

Bodenbelag | geschliffener Calciumsulfatestrich, Heißeisenschleifen | 85mm
 Trennlage | Polyethylen | 0,1mm
 Trägerplatte | Gipsfaser | 15mm
 Hohlboden | Wärmedämmung weich | Mineralwolle | 100mm
 Bodenplatte | Stahlbeton nach Angabe Statik | 200mm
 Sauberkeitsschicht | Magerbeton | 50mm
 Erdreich



Fassadenschnitt G-G M 1:20

